

Der Plecher Höhlenweg

Unbedingt Taschenlampe mitnehmen!

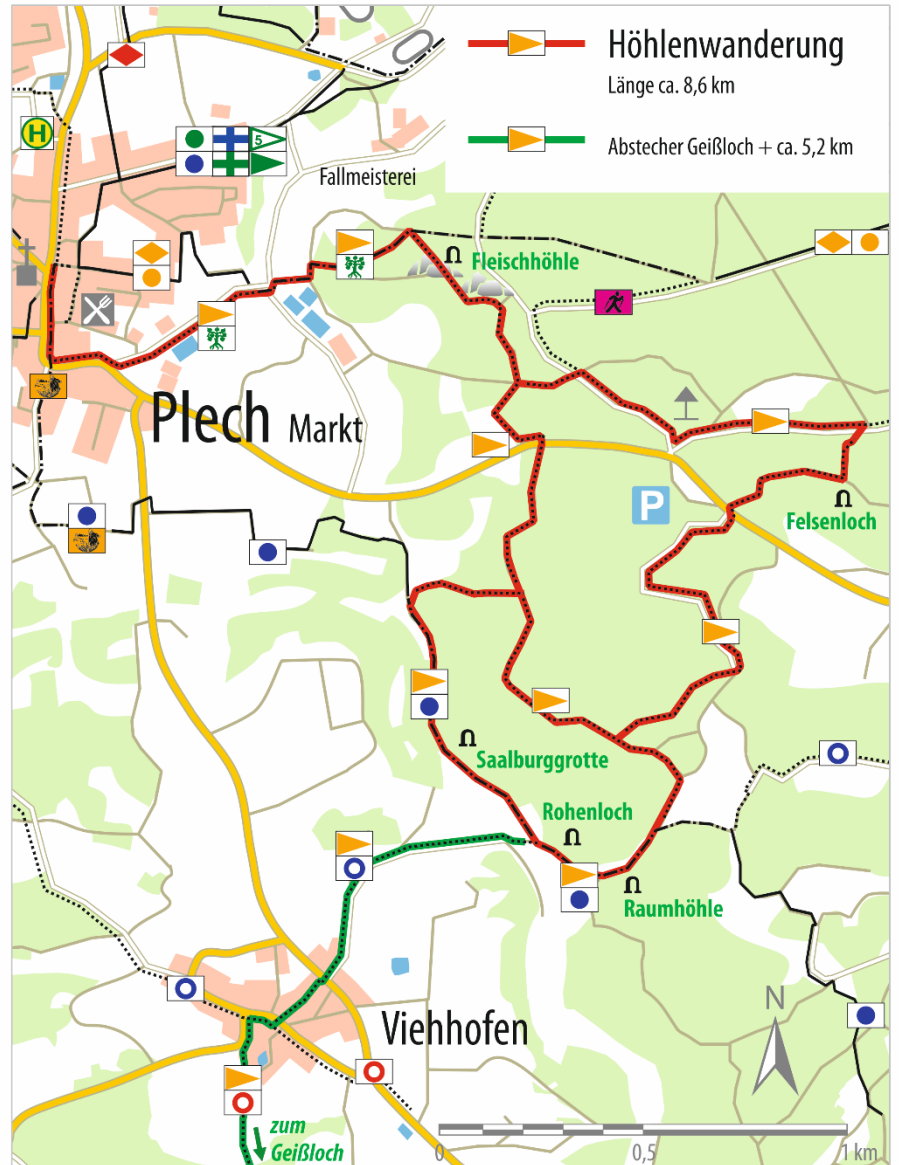
**Fleischhöhle –
Saalburggrotte –
(Geißblochhöhle) -
Rohenloch –
Raumhöhle -
Felsenloch**

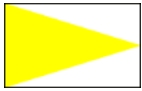
*Länge: ca. 8,6 km, 270
m auf und ab;*

*mit Abstecher zur
Geißblochhöhle
+ ca. 5,2 km*

Abwechslungsreiche, nicht allzu weite Wanderung durch majestätische Nadelwälder und stille Wiesengründe, vorbei an einsamen und geheimnisvollen Höhlen und phantastisch geformten Dolomitmäulen. Viele naturbelassene Pfade, recht bequem zu bewandern, dennoch ist festes Schuhwerk empfehlenswert.

Unsere Wanderung beginnt am Kirchplatz (oder direkt von den Parkplätzen an der Mehrzweckhalle). Von dort folgen wir der Markierung Gelbes Dreieck. Vom Kirchplatz kommend überqueren wir die Hauptstraße und gehen durch die Schulstraße, vorbei an Schule und Mehrzweckhalle. Am Spielplatz halten wir uns links, biegen nach etwa 120 Metern rechts ab und gehen die schmale Straße bis zur nächsten Querstraße. Wir halten uns links, gehen auf dieser Straße weiter an der Kläranlage vorbei und bergauf in den Wald. Dieser Weg führt uns durch das Felsmassiv „Am Lieger Berg“ bis hin zum Naturdenkmal „Fleischhöhle“. Hier soll ein Dieb in der Zeit um den Ersten Weltkrieg immer wieder Fleischstücke versteckt haben, die er nach den Hausschlachtungen von Bauern erbeutet hatte. Unser Weg führt uns weiter aufwärts direkt an den Kletterfelsen vorbei bis hin zu einer Hüll, die von einer kleinen Quelle gespeist wird. Durch den Wald weiter verläuft unser Wanderweg zum Waldrand über die Verbindungsstraße Plech – Neuhaus wieder in den Wald hinein.





Der Plecher Höhlenweg

Nach etwa 600 Metern biegen wir rechts ab, an dem herrlichen Dolomit-Felsmassiv der „Saalburg“ (Vogelschutzgebiet) vorbei bis hin zu einem Wiesengrund. Dem Waldrand folgend führt unsere Route nach etwa 400 Metern links in den Wald aufwärts zur „Saalburggrotte“.

Die „Saalburggrotte“ ist zwar eine kleine, aber dennoch sehr attraktive Höhle. Wegen einiger

Kamine, die ins Freie führen, entstehen keine Nässe und konstante Temperaturen. An den oberen Wänden findet man Ansätze von Tropfsteingebilden. Wir wandern zurück in die freie Flur und am Waldrand weiter bis zur schmalen Straße.



Hier (an Tafel 5067) können wir uns entscheiden, ob wir den kürzeren Weg links weiter zur Rohenlochhöhle wählen (auf die man nach etwa 200 m trifft), oder einen Abstecher zur Geißlochhöhle unternehmen (Achtung: vom 1.10. - 1.4. wegen Überwinterung von Tieren geschlossen!). Die Geißlochhöhle ist 145 m lang und relativ gefahrlos zu begehen. Dazu gehen wir an der schmalen Straße rechts auf die Teerstraße bis nach Viehhofen zur Ortsmitte. Von hier aus ist der Weg bis zur Geißlochhöhle auch mit dem Gelben Dreieck markiert.

Nach der Höhlenbesichtigung gehen wir den gleichen Weg wieder zurück zur Rohenlochhöhle. Die Rohenlochhöhle besteht aus einer rund 50 Quadratmeter großen Halle mit einem etwa 20 Meter langen Seitengang. Weiter der Markierung Gelbes Dreieck folgend, gehen wir nach etwa 200 m links die Wiese bergauf und treffen oben rechter Hand, etwas höher gelegen, auf die Raumbhöhle. Die Raumbhöhle ist eine mittelgroße Höhle mit nur etwa 30 Quadratmetern Fläche, aber mit einer sehenswerten Deckenstruktur. Von der Raumbhöhle zurück auf dem Weg, führt der Höhlenweg leicht links am Waldrand entlang. Nach etwa 200 m biegen wir wieder links in den Wald ab. Auf den Forstweg treffend, können wir uns entscheiden, ob wir den kürzeren Weg links nach Plech direkt zurückgehen oder den etwas längeren Weg rechts zur Schachthöhle „Felsenloch“ wählen.

Dazu wandern wir den Höhlenweg auf dem Forstweg entlang bis zur Staatsstraße. Diese überqueren wir, folgen der Markierung durch den Wald (bei Tafel 5077 halten wir uns rechts) und treffen nach 250 m auf das „Felsenloch“. Von hier aus führt der Weg zurück nach Plech durch den Wald weiter den Hang hinab auf die Forststraße. Hier gehen wir links entlang und passieren den Parkplatz mit Schutzhütte. Dem Weg weiter folgend biegen wir an Tafel 5089 links ab. Hier gehen wir rechts an der Fleischhöhle vorbei zurück nach Plech zum Ausgangspunkt.